

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Alle Hilfsmittel sind zur Entscheidung bereitgestellt.

(Skizze 6.)

Sorgsam war der Schlag vorbereitet worden. Ein klarer, großzügiger Wille hatte hier gearbeitet. Nicht nur das Stellungssystem der Infanterie, sondern der gesamte Raum auch hinter der Stellung war planmäßig zum Angriffsfelde ausgebaut worden.

Man hatte mit Vergrößerung aller Bahnhöfe begonnen. Ausgedehnte Gleisanlagen dienten der Erhöhung der Betriebsleistung und der Auslademöglichkeiten für die Riesenanforderungen des Nachschubs an Kampfmitteln und der Versorgung des Heeres, das man zusammenzuziehen gedachte.

Von den Bahnhöfen im Suippeetal nach der Front zu spann sich allmählich ein dichtes Netz von Förderbahnen. Unermüdlich arbeitete man an der Ausbesserung, Instandhaltung und Neuanlage von Straßen. Schon Anfang August wälzte sich auf ihnen ein Strom von Kolonnen heran mit Kraftwagen oder Pferdegespannen, alle die Vorräte herbeischleppend, die vor, während und nach dem Kampfe gebraucht wurden, und die man mit einem gewaltigen Aufwande hatte herstellen lassen. Überall an den wichtigsten Verkehrspunkten, an den Bahnhöfen, an den Umladestellen von Voll- zu Kleinbahn und von dieser auf Fuhrwerk waren Schuppen und Zelte wie die Pilze aus dem Boden geschossen, teils um die gestapelten Vorräte gegen die Einflüsse der Witterung zu sichern, teils für die Unterkunft der dort angesammelten Arbeitertruppen.

Nicht nur auf der Erde, auch in den Lüften war man rege tätig gewesen. Flieger und Ballone hatten, sich gegenseitig ergänzend, die feindlichen Stellungen nicht nur überwacht, sondern bis ins einzelkste erkundet und so die Unterlagen zu genauen Karten geliefert, die man den Angriffstruppen zur Vorbereitung und Durchführung des Kampfes in die Hand drücken konnte. Die Sorgfalt der Vorbereitung übertrug sich auch auf rein äußerliche Stimmungswerte. Für den großen Tag Frankreichs, für den Jubeltag der Befreiung seines heiligen Bodens